

MOTOROLA G54 5G

Ab und zu gibt es Smartphones, die in den Bestsellerlisten auftauchen und die man eigentlich gar nicht so auf dem Zettel hat. Ein solcher Kandidat ist das Motorola Moto G54 5G. In der Einstiegsklasse unter 200 Euro gehört es zu den beliebtesten Modellen.



Das Motorola Moto G54 5G in Mintgrün.
Foto: COMPUTER BILD / Michael Huch

Der Kunststoffrahmen ist matt und die Rückseite durch eine Art Kunstleder angenehm griffig. Auch die Farbvariante "Indigo Blue" setzt auf diese Oberfläche. Die anderen beiden Blautöne sind zwar auch matt, aber ohne den Ledereffekt. Auf der rechten Seite befinden sich die beiden Lautstärkeknöpfe und der Fingerabdrucksensor, der auch als Powertaste dient. Alternativ entsperren Sie per Gesichtserkennung. Der Kartenschacht liegt auf der linken Seite, an der Unterseite befinden sich der USB-C-Anschluss und eine Klinkenbuchse. Das Moto G54 5G wiegt nur 177 Gramm und misst 161,6x73,8x8 Millimeter. Insgesamt wirkt das Gehäuse schlank und durchaus ansprechend. Eine IP-Zertifizierung gibt es nicht, aber Motorola gibt an, dass das Gerät immerhin spritzwassergeschützt ist.

Das Logo auf der Rückseite kann man über *Einstellungen, Gesten, Direktstart* für einen Shortcut verwenden. Eine praktische Sache, aber unser Testgerät zeigte sich hier ziemlich störrisch. Vielleicht lag es auch an fehlender Treffsicherheit.

Das Moto G54 5G kommt mit einer Reihe von möglicherweise unerwünschten vorinstallierten Apps. Darunter sind TikTok, LinkedIn, OTTO, MOIA, Markt guru und Booking.com. Immerhin ließen sich die Apps einfach deinstallieren.

Das LC-Display im 20:9-Format hat eine Diagonale von 6,5 Zoll und eine Auflösung von 2400x1080 Pixel. Das sorgt für eine scharfe Darstellung (405 ppi). Die Bildwiederholfrequenz lässt sich auf 60 oder 120 Hertz einstellen. Von Haus aus ist die Einstellung "Automatisch" und wechselt nach Bedarf. Das ist ein Kompromiss aus flüssigem Scrollen und geringerem Energiebedarf. In der dunklen Jahreszeit kam der Wunsch nach mehr Helligkeit zwar nicht auf, aber die maximal 516 Candela pro

Quadratmeter sind bei schönem Wetter zu wenig und erschweren dann die Ablesbarkeit. Obwohl man es "nur" mit einem LCD und dem damit verbundenen geringeren Kontrastverhältnis zu tun hat, bot das Moto G54 eine ordentliche Darstellung, an der es angesichts der Preisklasse abgesehen von der maximalen Helligkeit wenig zu bemängeln gab.

Für Tempo sorgt der MediaTek Dimensity 7020 mit 2,2-GHz-Octa-Core-CPU und eine IMG BXM-8-256-GPU. Dieser Chipsatz lieferte in Benchmarks Ergebnisse, die auf dem Niveau von Xiaomis gehobener Redmi-Note-11-Serie rechnet. Im Geekbench 6 war das Moto G54 sogar im Bereich eines Samsung Galaxy A53, in 3D-Benchmarks konnte es aber nicht mit dem Samsung mithalten. Die meisten Spiele laufen dennoch einigermaßen akzeptabel. Das Moto G54 ist merklich leistungsfähiger als noch günstigere Einstiegsgeräte wie das Samsung Galaxy A14, Poco C65 oder Redmi Note 11.

Es gibt eine klassische Klinkenbuchse und der Gerätespeicher von 256 Gigabyte (GB) lässt sich per Speicherkarte um bis zu 1 Terabyte erweitern. Der Arbeitsspeicher beträgt 8 GB. Beides ist für diese Klasse großzügig bemessen. Hüten Sie sich vor der 128-GB-Variante, die wider Erwarten teurer ist und dafür weniger bietet. Das Smartphone unterstützt Bluetooth 5.3, NFC und WLAN a/b/g/n/ac auf 2,4 und 5 GHz und natürlich 5G – zu dem Preis nicht selbstverständlich.

Der Akku hat eine Kapazität von 5.000 mAh. Im COMPUTER BILD-Handy-Akkutest bot er eine ununterbrochene Nutzungszeit von starken 11:02 Stunden. Etwas gemächlicher ging es beim Laden über den USB-C-Anschluss zu: Nach 15 Minuten waren erst 14 Prozent geladen, nach 30 Minuten 28 Prozent. Der komplette Ladevorgang auf 100 Prozent zog sich auf 2:03 Stunden. Kabelloses Laden bietet das günstige Moto nicht, dafür ist das Netzteil im Lieferumfang.



Das Display hat eine Diagonale von 6,5 Zoll.
Foto: COMPUTER BILD / Michael Huch

Auf der Rückseite trägt das Moto G54 zwei Kameras: Die Hauptkamera (f/1.8) hat eine Auflösung von 50 Megapixeln (MP) und bietet eine optische Bildstabilisierung. Standardmäßig werden 4 Pixel zu einem verrechnet, sodass nach "4-in-1-Binning" ein

Foto mit 4096x3072 Pixeln (12,5 MP) entsteht. Am Testtag herrschte typisches Hamburger Schietwetter. Da sind Fotos generell nicht so knackig wie an einem sonnigen Tag.

Darum findet die Ermittlung der Testnote auch auf einem Fotomesststand unter stets gleichen Bedingungen statt. Bei Tageslicht waren die Fotos erfreulich gut. Bei schlechter Beleuchtung soll der „Night-Vision“-Modus für bessere Bilder sorgen. In Einzelfällen war das Ergebnis zwar etwas heller, aber insbesondere im Freihandbetrieb waren die Bilder nicht nur detailarm, sondern auch verschwommen.

Die zweite Linse ist eine Makrolinse (f/2.4) mit einer Auflösung von 2 MP. Also eher von der Art "lieber günstige Makrolinse als gar keine zweite". Eine Vorgehensweise, die bei günstigen Smartphones recht beliebt ist.

Zoomfotos muss darum die Hauptkamera liefern. Schon bei vierfacher Vergrößerung war die Bildqualität schwach. Bei achtfachem Zoom ist dann endgültig Schluss, allerdings gelang es dem Moto bei diesem Wetter auch bei mehreren Versuchen nicht, die Elphi scharf zu stellen. Dieses Phänomen des unentschlossenen Autofokus trat auch in anderen Situationen ohne Zoom auf.

Die Hauptkamera macht Videos maximal in FHD (1920x1080 Pixel) mit 30 oder 60 Bildern pro Sekunde. Während der Aufnahme sehen sie auf dem Display viel verwackelter aus, als sie später tatsächlich sind. Makro-Videos sind mit 30 fps in HD (1280x720 Pixel) möglich. Die Frontkamera (f/2.4) hat eine Auflösung von 16 MP. Selfies waren bei Tageslicht gut und bei schlechter Beleuchtung befriedigend.

Das Motorola Moto G54 5G ist in drei Blautönen ("Midnight blue", "Indigo blue", "Glacier blue") und Mintgrün erhältlich. Der Speicher beträgt 8/256 GB. Die unverbindliche Preisempfehlung liegt bei 199,99 Euro. Achtung: Meiden Sie beim Kauf die kleine Speichervariante mit 4/128 GB, denn der Marktpreis der großen Variante liegt darunter. Zum Start ist Android 13 an Bord. Bei Geräten der G-Serie ist manchmal nur ein großes Android-Update vorgesehen. Bei Android 14 könnte also schon Schluss sein. Dazu gibt es drei Jahre Sicherheitsupdates. Das ist leider unter günstigen Handys ein verbreitetes Manko. Dass es auch anders geht zeigt Samsung mit dem Galaxy A16, welches 6 Android-Updates bekommen soll.

Das Interesse am Motorola Moto G54 5G kommt nicht von ungefähr. Natürlich ist es in erster Linie der günstige Preis, aber erst in Kombination mit der gebotenen Technik entsteht ein Bestseller. Das Moto G54 5G verzichtet zwar auf eine Ultraweitwinkellinse und einen knackigen OLED-Bildschirm, aber der LCD macht seine Sache gut und steckt in einem modernen, schicken Gehäuse, das sich nicht billig anfühlt. Solange der Autofokus und die Beleuchtung mitspielen, ist die Fotoqualität bei Standardfotos erfreulich. Gemessen am Preis ist der Speicher üppig und die Performance so gut, dass auch die meisten Spiele akzeptabel laufen. Unter 200 Euro gibt es kaum Smartphones mit NFC zum berührungslosen Bezahlen und 5G die bisher besser im Test abgeschnitten haben. Das Moto G54 hat seinen Status als Bestseller also durchaus verdient und gehört zu den besten Smartphones um 150 Euro.